

NB. Difes Pulver dienet zu dem Haupt: Schwindel / und andern Haupt-Krankheiten ; Item vor dem Magenwehe / und Anblasen des selben / macht ein frisches Hirn / stärcket das Herz / die Lungen und Leber behalts bey der Gesundheit / reiniget das Milz und die Blasen / treibet den Schleim auß dem Hals / machet lind auff der Brust / treibt auch den Stein / ist auch gut für das Fieber / erkläret das Gesicht / macht eine gute Farb / es stärcket die Sinn / und reiniget die Gedärm / hält den Menschen bey offenen Leib ; In Summa / difes Pulver ist nicht genugsam zu loben / versuch es ein Viertel Jahr nacheinander / so wirst du Wunder von difem Pulver sehen und empfinden. Von difem Pulver nimbt man des Morgens nüchter / und auff die Nacht drey oder vier Messerspiß voll truckner / in einem Wein / oder wie man will.

Allerley Rauch zu machen.

N° 1. Apostem-Rauch zu machen.

S Rstlich nimb durren Majoran / Coriander / Weyhrauch / Gewürz: Kägerl / Meister: Wurk / Mastix und Storax / weissen Wagn / Aneiß / Speick / Lein: Saamen / Spanisch Pech / rotte Rosen und Lavendl: Blühe / jedes 1. Loth / gelben Agstein 1. Quintl / die Rosen sambt dem Speick / Lavendl und Majoran müssen mit der Scheer klein zerschneiden werden / das übrige groblecht zerstoßen / alles zusammen vermischet / diser Rauch ist bewahrt vor die Apostem / oder sonst Kopffwehe / daß man durch ein Trichter in die Ohren und Nasenlöcher rauche.

N° 2. Rauchen für den bösen Luft.

S Konabethör 4. Hand voll / Weinrauten / Allant: Wurken / Pür: chene Rinden von Bäumen / Seegen: Baum / Gahel: Kraut / Bockshorn / jedes 2. Hand voll / Lichenes Laub 8. Loth / Gold: Myrrhen 4. Loth / mache alles zu groben Pulver / berauche 2. mahl des Tags die Zimmer damit / wo du auß: und eingehest.

N° 3. Rauch / das Bürtl zu befördern.

S Imb durre rotte Biessen / weissen Agstein / Hüner: Federn / Klein geschnitten / Hueff: Schnittel von Pferden / rauche die Frau damit / daß ihr der Rauch in Leib gehet.

N° 4.

N^o 4. Rauch vor die Blattern.

Meister-Wurz klein geschnitten / gelben Agstein groblecht gestossen / eines so vil als des andern. Wann Blattern / Flecken / oder dergleichen regieren / soll man bey denen Kindern damit rauchen / auch die Leuth wann sie auß der Kirchen kommen / ehe sie zu denen Kindern gehen / wohl damit rauchen / so tragt man den Kindern nicht leicht was zu.

N^o 5. Rauch vor die Catharr.

Storax 4. Quintl / Spanisch Pech / Mastix / Weyhrauch / jedes drey Quintl / Heiligengeist-Saamen / Kuchel-Zucker / jedes 2. Quintl / dieses alles groblecht zerstoffen / und wohl untereinander vermischet / behalt ihn zum Gebrauch auff. Probatum.

N^o 6. Rauch vor den Leib-Darm.

Erperntin / schwarzen Weyhrauch / schwarzen Agstein / Spendling-Kern / eines jedwedern ein Quintl / rauche Tücher an / und lege sie vor den Leib.

N^o 7. Rauch in grossen Durchbrüchen / oder wilden Wehe / wie auch in dem Blut-Fluß zu gebrauchen.

Soriander 1. Loth / Kümel / Fenichl / Mastix / jedes 1. Quintl / Schöller von Weinraiffen ein Hand voll / schneide die Schöller klein / das andere groblecht zerstoffen / mit diesem solle die Frau des Tags drey mahl geraucht werden / und ein warm-angerauchtes Tuch über den Bauch / und eines über den Leib legen.

N^o 8. Fluß = Rauchen.

Waldrachen / Mastix / Weyhrauch / Storax / rothe gedörte Rosen / von jeden ein halb Loth / weissen Agstein 1. Quintl / stoß zu einen groblechten Pulver / die Rosen aber werden klein zerschnitten / dann zusammen gemischt / so ist es fertig.

N^o 9. Ein anderer Fluß = Rauchen.

Storax / Weyhrauch / rothe Rosen = Blätter / Lavendel = Blühe / gelben Weigel / blauen wilden Ritter sporn / Meer-Hirschen / jedes ein Loth / Benzoy, Ochsenzungen- und Boragi-Blühe / jedes ein halb Loth / Mastix / Myrrhen / weissen und gelben Agstein / jedes ein Quintl / groblecht gestossen / die Blühe klein geschnitten / untereinander vermischet.

N^o 10.

N^o 10.

Geschwulst = Rauch.

D Esang / Myrrhen / Saffer / Weyhrauch / Allaun / guten und wilden Saffran / selbst = gewachsenen Hanff / und ein wenig Wald = Rauchen / der andern obigen jedes gleichvil / mache alles zu einem groblechten Pulver / demnach ein Tuch angeraucht / und über die Geschwulst gelegt. Probatum.

N^o 11.

Ein anderer Geschwulst = Rauch.

D Etich = Kraut mit sambt der Wurzen / Schöll = Kraut mit sambt der Wurzen / Weyfen = Nest / Wolffs = Kraut / Holler = Blühe / selbst = gewachsenen Hanff / eines so vil / als des andern / alles zu groben Pulver gemacht.

N^o 12.

Glieder = Rauch.

J ohannes = Kraut / Petonien der wilden / Lavendl = Blühe / jedes was man zwischen 5. Fingern fassen kan / Rosmarin eine halbe Hand voll / Mastix / Weyhrauch / Storax / jedes 2. Quintl / alles groblecht zerstoßen / und geschnitten zu einem Rauchen.

N^o 13. Glieder = Rauch / so man Schmerzen hat.

M An nimbt Melissen / Frauen = Blätter / Käspappel = Blühe / welche man brechen muß / wann die Sonnen schon ist untergangen / und im Schatten dörren / mach es zu groblechten Pulver : es wird von jedem gleich genommen / darnach wo man Schmerzen in Gliedern hat / gebraucht / es hilft wohl.

N^o 14. Hals = Rauch / wann der Hals verschwollen / und man Löcher darinnen hat / so gewiß hilft.

D Elant = und Meister = Wurzen / die vor der Sonnen Auffgang gegraben werden / jedes 3. Loth / weissen Weyhrauch anderthalb Loth / stoß alles klein / wer ihn brauchen will / der lasse einen neuen Ziegel glüend werden / und thue ein Messerspiß von diesem Rauch auff den Ziegel / und laß durch einen Trichter in den Hals gehen / wann dieses geschehen / sodann einen Löffel voll Essig auff den Ziegel gegossen / und den Dampf darvon in den Hals empfangen / solches zwey oder drey mahl des Tags gethan. Hilft gewiß.

N^o 15.

N^o 15. Rauch vor die Harm = Wind.

Nimb wilden Saffran / Marillen kern / Ringelblumen / Karpffen-
blatter / eines so viel als des andern ; mach es zu groblechten Pul-
ver / und zum Gebrauch. Wann dann einem solche Schmerzen
kommen / muß man sich darmit rauchen / und warm gerauchte Tücher über
die Nehen legen / man mag auch 2. bis 3. Messer spiz voll klein gepulvert
von diesem nehmen.

N^o 16. Rauch = Kerzen / so bewährt.

DElbes Wachs ein Pfund / Myrrhen 2. Loth / Weyhrauch 3. Loth /
Speick anderthalb Loth / Assangh / Hirschhorn / so zwischen unser
L. Frauen = Tagen gesamblet / Heiligen Geist = Wurken / Pimper-
uell / Meisterwurken / Krebs = Augen / Saffran / jedes 1 Loth / Gasser
ein halb Loth / Thimia, daß die Kerzen schwarz werden / 2. Loth / ver-
misch alles untereinander / und mach Kerzeln darauß / laß es an unser L.
Frauen Liechtmeß = Tag weyhen / so dann zum Gebrauch auffbehalten /
ist gut für Afel / Wildnuß und Geschwulst / wie auch für alles Ungesege-
netes / so auch ein Kindelbetherin brauchen soll. Probatum.

N^o 17. Rauch vor die Kinder / wann sie auß dem
Schlaff kommen.

Nstlich nimb eines 2y groß Saukoth / dörr es zu Pulver / weissen
Magen 2. Löffel voll / Assang ein Quintl / Weyhrauch ein Loth /
Mastix / Myrrhen / jedes ein halb Loth / wilden Saffran 1. Quintl /
Gasser ein wenig / Johanneskraut / Nachtschatten / Monscheinkraut /
selbst gewachsenen Hanff / eines so viel als des andern / ein wenig Schröck-
Distl ; macht man den Rauch vor ein Knäbl / so ist es das Mändl / vor
ein Mägdl / das Weibl / dann das Monscheinkraut ist zweyerley.

N^o 18. Mutter = Rauch.

Nimb rothe Rebhünl = Federlein / Mutter = Muscatnuß / Mutter = Kä-
gel / weiß und gelben Agstein / Muscatblühe / jedes nach Bedun-
cken / wilden Möhren = Saamen des meisten / dieses alles zu einem
groblechten Pulver gemacht ; rauche hernach den untern Leib 14. Tag /
richt die Mutter wiederumb an ihr Orth / ist beweert und gut.

P

N^o 19.

N^o 19. Rauch vor die Mutter.

MAn nimbt alte Schuh-Sohlen/ schneids klein/ Harlinsath/ wilden Mährensaamen/ ein wenig rothe Myrrhen/ Agstein/ Mastix/ und Wohlgemuth/ alles zu einem Rauch bereitet/ und von unten auff gerauchet.

N^o 20. Ein guter Rauch vor die Pestilenz.

Sronabethbör/ Weinrauten/ Allant/ Birckene Rinten die mittere/ Seegenbaum/ Bockshorn/ Kofshueff/ jedes 2. Hand voll/ aiches nes Laub 1. Hand voll/ rothe Myrren 4. Loth/ Schwebel 1. Loth/ dieses alles untereinander groblecht zu einem Rauch geschnitten / oder gestossen / wann die giftige Kranckheit regieret / soll man fleißig darmit im Hauß rauchen.

N^o 21. Pest-Rauch.

MAn nimbt Weinrauthen / Wermuth / Sonnabend- Gürtel / und Cronabethbör / eines so viel als des andern / gepulvert / und untereinander gemischt.

N^o 22. Rauch/ welcher in Podagra- Schmerzen zu gebrauchen.

MAn nimbt Johanneskraut-Blühe/ Petonien / der wilden / Lavendel-Blühe / jedes ein Quintl / Feld- Cypressenkraut / 2. Hand voll/ Mastix/ Weyhrauch/ Myrrhen/ jedes 2. Quintl/ alles groblecht zerstoßen und zerschnitten/ und zum Gebrauch auffgehbt.

N^o 23. Rauch vor den Rothlauff.

MAn nimbt Weinkräutlsaamen/ Gewürz-Nägel / Mastix / Weyhrauch/ guten Safran/ Poley/ Seegenbaum/ Heidenbrein / rothe Myrrhen / eines jeden gleich viel / darnach nimbt man ein Holz von einer Fischwannen / und schneidets klein / die andere Sachen groblecht zerschnitten/ von dem Holz muß man aber noch einmahl so viel als der andern Sachen nehmen / vermischet wohl untereinander/ dann ein Tuch wohl angeraucht / und übergelegt.

N^o 24. Ein anderer Rauch darvor.

MImb Esels-Haar / Haydenbrein / Habern / blauen Rittersporn / eines so viel als des andern/ und damit berauchet.

N^o 25.

N^o 25. Rauch vor das Verschreyen.

S Kstlich nimbt Weyhrauch / Myrrhen / Gummi Ladanum, jedes ein Loth / Paradenß-Holz / Eybisch-Wurzen / jedes ein halb Loth / Nägel / Zimmet / jedes anderthalb Loth / mache alles zusammen zu einem groblechten Pulver / und das Leingewand damit geraucht.

N^o 26. Bergicht = Rauch.

M An nimbt Petonien-Poken / wilden Saffran / Bergichtkraut / Fusperkraut / Huefflattigblühe / Kambkraut / Haber-Nessel / Waldrauch / alles groblecht zerstoßen und geschnitten / dann untereinander vermischet.

N^o 27. Wind = Rauch.

M An nimbt Ringl-Blumen / rothe Nägel / ein wenig Kimmel / die weiße Rinten von wenig Wasser / Raiffen / Wind = Wachs / Lorber-Schäller / Zwiffel = Schäller / alles zusammen vermischet / so ist er gerecht.

N^o 28. Rauch vor die wilden Wehe.

S In wenig Zwiffelschäller / wilden Hanff / Kimmel / auch jedes ein wenig / vermisch untereinander / dann die schwangere Frauen ein wenig darmit geraucht / also daß sie darüber stehen / dann ein Tuch warm geraucht / und über den Leib gelegt / es hilfft.

N^o 29. Zwang-und Durchbruch = Rauch.

M An nehme Terpentin / darunter mische Habern und klein zerschnittenes Holz / so unter den Wein = Bässern ligt / eines so viel als des andern / darmit rauche den hintern Leib des Tags 3. mahl / wann es vonnöthen thut / ist auch absonderlich vor das Vieh und Kälber / in dergleichen Zustand gut zugebrauchen / Mastix und Terpentin ist in dergleichen Zustand auch zu gebrauchen.

N^o 30. Rauch vor den Zwang und Durchbruch.

M An nimbt Edl-Chamillen / Mastix / Colophonium, gelben Agstein / Himmelbrand / faulen härben Käß / jedens nach Geduncken / Misch es durcheinander zu einem Rauch / rauche Tücher damit ab / und leg es vor den Leib / man kan auch ein Glüel unter den Leib mit dem Rauch halten / daß selbiger in den Leib gehen thut.

N^o 31. Ein guter Rauch vor die Wind / die Mutter /
und das Reissen.

Dörbereschäller / Ringelblumen / Kumb und Fenichl jedes 2. Loth /
Muscatblühe / Rebhünl. Federl die rothen / und rothe Myrrhen je-
des ein Loth / Biber gail ein halb Loth / stoß solches alles groblecht
untereinander / oder schneid es klein / und vermisch zu einem Rauch un-
tereinander. Wann ein Mensch an den Winden leydet / oder Reissen
hat / soll man von diesem Rauch ein Tuch oder Küsslein damit anrau-
chen / und über den Bauch legen.

N^o 32. Ein guter Rauch vor die Fluß / Catharz /
und Apostem.

Rothe Rosenblätter / Lavendelblühe / Spicanardi blühe / Rosma-
rin / Majoran / jedes ein Hand voll / Spanisch Pech / Storax /
Ruchel Zucker / weissen Weyhrauch / rohe rothe Corallen / jedes
2. Loth / gelben Agstein / Mastix / Leinsaamen / Heiligen Geistsaamen / Wei-
sterwurzel / dicke Chamillen / jedes ein Loth / zerschneide und zerstoße
solches groblecht / mische es wohl untereinander zu einem Rauch.

NB. Wann ein Mensch einen Fluß oder Schmerzen in der Achsel /
Fuß / oder dergleichen hat / soll man von diesem Rauch ein Tuch anrau-
chen / und sich damit streichen / oder umschlagen / oder wann ein Mensch
einen Catharz im Kopff / oder sonst im Kopff Schmerzen empfindet / oder
sich eines Apostem besorget / soll er ein Tuch / oder Hauben wohl anrau-
chen / und also auffsetzen / aber nicht warmer / dann dieses ist gar unge-
sund ; Wann ein Apostem im Kopff seyn solte / so mag man auch wohl
von diesem Rauch auff ein kleines Glütlein legen / und einen Trachter an
das Ohr halten / und das Glütlein mit dem Rauch unter den Trachter
halten / damit der Rauch in das Ohr hinein gehen kan.

N^o 33. Rauch = Zeltl / Sommers = Zeit die Zimmer
darmit zu rauchen.

Kumb rothe frische Rosen 4. Hand voll / præparirten Coriander 6.
Loth / deß wohlriechenden Gummi / Petonia anderthalb Loth /
Mastix 1. Loth / Lavendel ein halb Loth / Zucker 4. Loth / mach dies
alles / ausser der Rosen zu Pulver / darnach vermisch es unter den Zu-
cker / und frische Rosen / stoß so lang / biß es wird wie ein Zaig / mache
runde / oder breite Zeltl darauß nach deinem Wohlgefallen / darnach be-
rauche das Zimmer / es ist ein annehmlicher Rauch / welcher den Luft rei-
niget / auch das Gehirn / Herz / und Lebens = Geister erwecket und stärckt.

N^o 34.

N^o 34. Die guten Spanischen Pastillen zu machen.

MAn nehme Spanisch Pech 4. Loth/ Storax Calamita 2. Loth/ Gewürz Nāgl 1. Loth/ Bisam und Ambra jedes 20. Gran / Zibet 10. Gran/ was kan gepulvert werden / zu Pulver gemacht / hernach nimb Tragant / waich ihn in einem frischen Brunnen = Wasser ein/ hernach druck ihn wohl auß durch ein Tuch/ thue die Pulver und den Zibet darunter / stoß es wohl und lang durcheinander / biß sich der Saich fein arbeiten läßt/ hernach formire Zettl/ oder was du wilt/ darauß/ und laß bey dem Ofen trücknen / also seynd sie fertig. Dieser ist ein lieblicher und wohlriechender Rauch in Zimmern zugebrauchen / es können ihn aber nicht alle leyden.

Allerhand Sachen zu præpariren und zu solviren.

N^o 1. Allerley Salz zu præpariren.

Nimb Kräuter / die wohl dürr seynd / brenns zu Aschen / thue den Aschen in ein Beck / gieß heißes Wasser daran und laß sieden filtrir es durch ein Fließ = Papier/ hernach in Kessel/ laß ganz einsieden/ thue es hernach herauß in einen Schmelz = Tiegel/ setz es in das offene Feuer / und thue ein wenig Schwebel darzu / laß also abkühlen / nimb hernach den Tügl herauß/ wanns abkühlt ist / und gieß wieder Wasser daran / thue es in einen Kolben/ laß wieder verrauchen/ wanns hernach gar verraucht und kühl ist / so thue es herauß/ so ist es fertig ; ist es nicht genug weiß/ so gieß wieder ein warmes Wasser daran/ und filtrir es wiederumb durch/ und laß wiederumb verrauchen / so ist es fertig / und also macht man alle Salz.

N^o 2. Alle Sachen zu solviren und aufzulösen.

Leich wie man die Corallen auflöset/ auff diese Weiß kan man auch alle Sachen auflösen/ als Hechten = Zahn / Wildschwein = Zahn / Krebs = Augen/ und dergleichen / und wird auff folgende Weiß gemacht : Man nimbt Corallen / so viel man will / gieß guten distillirten Wein Essig darüber / daß selber 4. Finger hoch darüber stehet/ alsdann laß über Nacht an einem warmen Orth wohl vermacht stehen / laß dann durch ein Fließ = Pappier lauffen / diß so lang / biß alles aufgelöst / und nichts als Fæces zuruck bleiben / in denselben Essig ein Spiritus Vitrioli hinein getropffet / so fallet das Magisterium zu Boden/ gieß so dann